

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 6/12

30. August 2012

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2012

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2011	Juli	5 117	591	166	33	4 327	5	774
	August	6 209	817	180	43	5 169	4	1 030
	September	5 862	735	165	41	4 921	–	928
	Oktober	5 797	731	207	35	4 824	4	926
	November	5 519	571	174	34	4 740	1	706
	Dezember	5 960	682	217	40	5 021	4	850
2012	Januar	5 215	556	154	29	4 476	6	703
	Februar	5 037	515	168	25	4 329	3	675
	März	5 172	571	151	32	4 418	–	726
	April	5 160	617	142	31	4 370	3	767
	Mai	5 812	787	157	33	4 835	2	1 012
	Juni ²	5 735	691	180	39	4 825	2	846
	Zusammen	66 595	7 864	2 061	415	56 255	34	9 943
	dagegen Juli 2010 bis Juni 2011	63 967	7 518	1 964	328	54 157	26	9 539
	Veränderung in %	4,1	4,6	4,9	26,5	3,9	30,8	4,2
Schleswig-Holstein								
2011	Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401
	August	6 088	1 184	200	51	4 653	14	1 551
	September	5 672	1 143	188	32	4 309	14	1 468
	Oktober	6 023	1 026	200	51	4 746	8	1 315
	November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
	Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012	Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
	Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
	März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
	April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
	Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
	Juni ²	5 658	996	176	35	4 451	10	1 244
	Zusammen	67 825	11 748	2 317	468	53 292	128	15 133
	dagegen Juli 2010 bis Juni 2011	65 810	11 521	2 594	430	51 265	108	14 977
	Veränderung in %	3,1	2,0	- 10,7	8,8	4,0	18,5	1,0

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Juni 2012

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	760	89	26	1	644	–	109
Bergedorf	257	36	8	4	209	–	42
Eimsbüttel	744	105	27	4	608	–	122
Hamburg-Mitte	1 346	169	55	14	1 108	1	208
Hamburg-Nord	1 021	118	26	5	872	–	145
Harburg	410	59	8	5	338	1	79
Wandsbek	897	115	30	6	746	–	141
Hamburg	5 735	691	180	39	4 825	2	846
dagegen Juni 2011	5 809	777	178	27	4 827	5	977
Veränderung in %	- 1,3	- 11,1	1,1	44,4	- 0,0	(- 60,0)	- 13,4

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juni 2012

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	174	30	3	2	139	–	33
KIEL	711	106	12	5	588	–	140
LÜBECK	561	87	13	6	455	1	99
NEUMÜNSTER	161	48	8	–	105	–	64
KREISFREIE STÄDTE	1 607	271	36	13	1 287	1	336
Dithmarschen	218	37	9	–	172	–	47
Herzogtum Lauenburg	319	71	11	4	233	–	90
Nordfriesland	219	55	18	–	146	–	63
Ostholstein	512	69	10	3	430	–	83
Pinneberg	499	81	16	4	398	–	108
Plön	326	41	8	4	273	–	51
Rendsburg-Eckernförde	504	82	19	1	402	1	113
Schleswig-Flensburg	251	71	10	1	169	1	92
Segeberg	536	93	17	4	422	6	111
Steinburg	195	33	6	–	156	–	43
Stormarn	472	92	16	1	363	1	107
Kreise	4 051	725	140	22	3 164	9	908
Schleswig-Holstein	5 658	996	176	35	4 451	10	1 244
dagegen Juni 2011	5 792	1226	215	48	4 303	14	1 582
Veränderung in %	- 2,3	- 18,8	- 18,1	- 27,1	3,4	(- 28,6)	- 21,4